



Protokollauszug zum GEMEINDERAT

am Mittwoch, 24.05.2017, 17:05 Uhr, Kulturzentrum, Großer Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1	Zentrale Innenstadt-Entwicklung Ludwigsburg (ZIEL) - Machbarkeitsstudie Nachnutzungsmöglichkeiten für die Bestandsgebäude Staatsarchiv - Machbarkeitsstudie Neuverortung Staatsarchiv	Vorl.Nr. 211/17
-------	---	-----------------

Abstimmungsergebnis:

Eine Abstimmung findet nicht statt.

Beratungsverlauf:

OBM Spec führt in die Thematik ein und erläutert die Vorlage 211/17. Er zeigt die aktuelle Situation auf und weist auf die aus seiner Sicht bestehenden Chancen für die Stadtentwicklung bei einer Verlegung des Staatsarchivs hin.

Beim Staatsarchiv handle es sich um eine bedeutende Institution des Landes Baden-Württemberg. Der Bedeutung der gelagerten Akten sei man sich bewusst. Insgesamt befinde man sich in einem Zielkonflikt, da der Behördenleiter des Archivs artikuliert habe, dass ein Umzug des Staatsarchivs nicht auf der Agenda des Landes stehe.

Allerdings gehöre es auch zu einer vorausschauenden Kommunalpolitik, in die Zukunft zu blicken und mögliche, richtungsweisende Entscheidungen nicht verstreichen zu lassen.

OBM Spec berichtet von den zuletzt geführten Gesprächen mit der politischen Ebene des Finanz- und des Wissenschaftsministeriums. Das Land sehe keinen Veränderungsbedarf, habe sich aber ein Stückweit geöffnet und habe Verständnis für die Argumentation der Stadt. Es sei der richtige Zeitpunkt für diese zukunftspolitische Entwicklungschance, da das Land auch erhöhten Bedarf an Archivflächen vor Ort habe.

Er führt weiter aus, die Fa. Ernst & Young Real Estate habe Zugang zu den Gebäuden erhalte. Man müsse bedenken, dass zwar wertvolle und wichtige Akten im Staatsarchiv lagern würden, die Gebäude aber nicht als Zweckgebäude für Archivnutzung gebaut worden seien. Es gebe einen gewissen Bauunterhaltsrückstand, außerdem seien von Seiten des Landes Erweiterungen geplant.

Im Anschluss an seine Ausführungen begrüßt der Vorsitzende den beauftragten Projektenwickler Herrn Schuster von der Fa. Ernst & Young Real Estate GmbH (EY RE) der die in der Anlage zum Protokoll beigefügte Präsentation erläutert.

Abschließend teilt OBM Spec mit, mit der Vorlage und dem Vortrag sei das Thema eingebracht. Das Thema solle zunächst in den Ausschüssen weiter vorberaten werden.

- Machbarkeitsstudie Nachnutzungsmöglichkeiten für die Bestandsgebäude Staatsarchiv
 - Machbarkeitsstudie Neuverortung Staatsarchiv
-

Bei der anschließenden Aussprache erklärt Stadträtin Burkhardt, dass sie keine Verbesserung der ludwigsburger Funktionen durch eine Umnutzung des Staatsarchivs erkennen kann. Das Staatsarchiv bemühe sich bereits seit fast 20 Jahren um interessante Vorträge und bereichere das Angebot in der Innenstadt. Eine Erweiterung des vorhandenen reichhaltigen Angebots an Einzelhandel und Gastronomie halte sie für bedenklich. Es stelle sich die Frage, wie viele Baustellen noch aufgemacht werden sollen. Die finanziellen Mittel würden an anderen Stellen benötigt. Sie bittet um die schriftliche Präsentation.

Stadtrat Herrmann hält eine Stellungnahme zur Sache in heutiger Sitzung für nicht erforderlich. Es handle sich um die Einbringung. Stadtrat Gericke schließt sich seinem Vorredner an. Es seien noch viele Fragen offen. Er sei auf den weiteren Prozess gespannt. Zunächst hätten die Beratungen im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt und im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung zu erfolgen.

Stadtrat von Stackelberg schließt sich ebenfalls seinen Vorrednern an, eine Abstimmung solle, entsprechen der Beratung im Ältestenrat, in heutiger Sitzung nicht erfolgen. Er bittet um Zusendung der Gutachten.

Beschluss:

1. Den in ANLAGE 1 vorgeschlagenen Einstufungen einzelner Infrastrukturmaßnahmen des Regionalverkehrsplanentwurfs wird zugestimmt.
2. Der in ANLAGE 2 vorgeschlagenen Bewertung der weiteren ordnungspolitischen und sonstigen mobilitätsbeeinflussenden Maßnahmenkonzepte wird zugestimmt.
3. Die Bewertungen werden dem Verband Region Stuttgart offiziell als Stellungnahme der Stadt Ludwigsburg im Rahmen des laufenden Beteiligungsverfahrens zugeleitet.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 23 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich gefasst.

Nicht anwesend:

- Stadtrat Daferner
- Stadträtin Henning
- Stadtrat Kasdorf
- Stadtrat Kube
- Stadträtin Liepins
- Stadtrat F. Lutz
- Stadtrat T. Lutz
- Stadtrat Seybold

Beratungsverlauf:

BM Ilk führt in die Thematik ein und erläutert den Beratungsverlauf und die Beschlussempfehlung aus der Sitzung des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt (BTU) am 18.05.2017. Er verweist auf die neue Anlage 1 zur Vorlage 158/17 die den abweichenden Empfehlungsbeschluss der BTU-Sitzung vom 18.05.17 ausweist und den Gemeinderäten als Tischvorlage vorliegt. Insgesamt hätten im BTU 14 Einzelabstimmungen stattgefunden. Er hoffe daher, dass in der heutigen Diskussion nicht nochmals alle Argumente der BTU-Sitzung vorgetragen werden und man am Ende mit weniger Abstimmungen zum Ergebnis komme.

Stadtrat Herrmann führt aus, es hätten zwei öffentliche BTU-Beratungen stattgefunden. Er erläutert die Sicht der CDU-Fraktion zu einzelnen Punkten. Zusammenfassend stellt er am Ende seiner Ausführungen fest, es handle sich um eine ausgewogene Stellungnahme welche der BTU vorgelegt habe. Sowohl die Belange des Radverkehrs, des ÖPNV wie auch des Individualverkehrs seien gut und ausreichend berücksichtigt. Verbesserungsvorschläge seiner Fraktion seien aufgenommen worden. Die CDU-Fraktion könne sowohl der Anlage 1 wie auch der Anlage 2 zustimmen.

Stadtrat Gericke greift in seinen Ausführungen einzelne Punkte heraus. Insgesamt sei die Stellungnahme wenig ambitioniert, insbesondere im Hinblick auf den Klimaschutz biete der Regionalverkehrsplan wenig Richtungsweisendes. Der Favoritetunnel sei von seiner Fraktion in der BTU-Sitzung abgelehnt worden. Auch der Nordost-Ring könne von Bündnis 90/die Grünen nicht mitgetragen werden. In der Gesamtheit könne man daher nicht zustimmen.

Stadtrat Juranek hält die vorliegende Stellungnahme in der Summe für ein ausgewogenes Ergebnis der Beratungen. Als Hauptproblem stelle sich der Nord-Ost-Ring dar. Dieser werde auch innerhalb der SPD unterschiedlich diskutiert. Er ehe den Schutz der Anwohner wichtiger, als den ökologische Eingriff. Seine Fraktion sei gegen den Favoritetunnel, weil dieser in der Summe zu kompliziert sei. Ein Tunnel sei nur sinnvoll, wenn auch die B27 in Richtung Süden untertunnelt werde. Mit einem Tunnel werde der Verkehr in die Stadt hineingesaugt.

Über drei Stunden sei im BTU beraten worden, teilt Stadtrat Rothacker mit. Das Ergebnis liege nun vor und die FWV-Fraktion „gehe bei der Vorlage mit“. Er verliest die Stellungnahme der FWV-Fraktion und teilt mit, die FWV stimme der Stellungnahme zum Regionalverkehrsplan zu. Eine getrennte Abstimmung, wie von seinen Vorrednern gewünscht halte er nicht für notwendig.

Die FDP-Fraktion könne insgesamt zustimmen, teilt Stadtrat Heer mit. In seinen Ausführungen greift er einzelne Punkte heraus. Den Radschnellweg sehe man kritisch, stimme aber nicht dagegen. Der Regionalverkehrsplan habe langfristigen Charakter, er hoffe jedoch, dass Maßnahmen teilweise auch kurzfristig umgesetzt werden können.

Stadträtin Burkhardt stellt fest, dass der ÖPNV in der vorbereiteten Stellungnahme mehr Raum einnimmt, daher könne sie eigentlich zustimmen. Allerdings störe sie der Favoriteparktunnel. Sie bittet daher um Einzelabstimmung. Seit 2001 sei der Favoritepark FFH-Gebiet und damit rechtlich unter Schutz gestellt. Aus ihrer Sicht sei daher eine Untertunnelung rechtlich nicht möglich.

Stadtrat Lettrari hält die „Grünen-Politik in Stuttgart“ für verfehlt. Mit weiteren Feinstaubplaketten in Stuttgart sei der Bogen überspannt.

Nach der Aussprache lässt OBM Spec zunächst über die Maßnahmen M338 (Nord-Ost-Ring Stuttgart), Verlängerung der Eisenbahnstraße bis zum Domertaltunnel in Kornwestheim und über die Aufnahme Favorite-Trasse einzeln Beschluss fassen.

Die Abstimmungen ergeben folgende Ergebnisse:

1. Maßnahmen M338 (Nord-Ost-Ring Stuttgart) (3-streifig) – B29 Verbindung
Waiblingen/Fellbach – Ludwigsburg/Kornwestheim (Anhang 4, Seite 243)

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 23 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich gefasst.

Die Beschlussempfehlung des BTU vom 18.05.2017 ist damit angenommen.

2. Verlängerung der Eisenbahnstraße bis zum Domertaltunnel in Kornwestheim und dort als
Verlängerung die Querverbindung auf die Anschlussstelle der B 27 Auffahrt Ludwigsburg -Süd

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 17 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen mehrheitlich gefasst.

Die Beschlussempfehlung des BTU vom 18.05.2017 ist damit angenommen.

3. Aufnahme Favorite –Trasse entsprechend der Untersuchungen und Planungen des
Planungsbüros Mörner + Jünger

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 19 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich gefasst.

Die Beschlussempfehlung des BTU vom 18.05.2017 ist damit angenommen.

Beschluss:

1. Die Schotterfläche südlich der Eissporthalle wird als Standort für die Oststadthalle gemäß der Anlage 1 und 2 vorgesehen.
2. Im Zuge des weiteren Planungsprozesses und unter Berücksichtigung der Erkenntnisse des Rahmenplanprozesses werden die Stellplätze (ca. 70-80) der Schotterfläche kompensiert.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 31 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich gefasst.

Nicht anwesend:

- Stadtrat Daferner
- Stadtrat Haller
- Stadträtin Henning
- Stadtrat Kasdorf
- Stadtrat Kube
- Stadträtin Liepins
- Stadtrat F. Lutz
- Stadtrat T. Lutz
- Stadtrat Seybold

Beratungsverlauf:

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage 163/17. BM Ilk erläutert den Verlauf der Beratung im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt (BTU). Es gäbe eine geänderte Beschlussempfehlung des BTU. Die Ziffer 2 des ursprünglichen Beschlussvorschlages werde dahingehend geändert, dass die Worte „ durch eine Aufständigung der Oststadthalle erhalten oder durch eine Tiefgarage“ gestrichen werden.

Stadtrat Noz teilt mit, der geänderte Beschlussvorschlag des BTU werde mitgetragen. Man hoffe auf eine gute Lösung der Verwaltung.

Stadtrat Gericke erläutert, die Fraktion Bündnis 90/Grüne wolle keine Vorfestlegung der Parkierung. Das Problematische am vorgesehenen Standort sei die Erschließung. Auch dürfe eine künftige Stadionbadentwicklung nicht beeinträchtigt werden. Die Stadtverwaltung habe nun den Planungsauftrag, eine gute Lösung zu finden.

Stadtrat Juranek stimmt dem geplanten Hallenstandort zu. Die Stellplatzprobleme würden schwer in den Griff zu bekommen sein. Weitere Bauwerke für Stellplätze werden notwendig werden. Es handle sich um eine schwierige Aufgabenstellung für die Stadtverwaltung. Er hoffe auf ein gutes Ergebnis.

Stadtrat Weiss führt aus, u.a. auch durch das neue HCL-Gebäude gebe es bereits jetzt schon Parkprobleme. Die Radwegeverbindung müsse bestehen bleiben. Die Stadtverwaltung solle eine Lösung finden, um diesen Knoten zu lösen.

Der Standort südlich der Eishalle sei der richtige Standort für die Oststadthalle, teilt Stadtrat Eisele mit. Es ergeben sich kurze, sinnvolle Wegeverbindungen. Überlegenswert sei evtl. die Beauftragung eines Generalunternehmers. Auf dem bisherigen Schotterparkplatz werden bisher wenige PKW abgestellt. Problematischer stelle sich derzeit die Parkierungssituation beim neuen HCL Gebäude, beim Sportpark Ost, dar.

Stadtrat Lettrari hält den Standort der geplanten Sporthalle für falsch. An dieser Stelle wäre ein Parkhaus sinnvoll gewesen. Eine künftige Erweiterung des Stadionbads werde durch die Planung unmöglich gemacht.

Sie werde den Beschlussvorschlag zur Vorlage 163/17 ablehnen, teilt Stadträtin Burkhardt mit. Aus ihrer Sicht müssten erst die Grundsatzentscheidungen zur Verkehrsplanung und Flächennutzung getroffen werden, bevor in die Planung von Einzelmaßnahmen eingetreten werde.

Abschließend führt EBM Seigfried aus, nach der Entscheidung eine weiterführende Schule als zweiten Gemeinschaftsschulenstandort in der Fuchshofstraße zu betreiben, ist der vorgesehene Standort der Oststadthalle folgerichtig. Die Schulen benötigen dringend diese Sporthalle.

Im Anschluss lässt OBM Spec Beschluss fassen.

Beratungsverlauf:

Die Präsentation des Werkstattberichts Living LaB ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Die Präsentation erfolgt durch OBM Spec, Frau Heydkamp (Frauenhofer IAO), Herr Handtrack (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung), Herr Eckstein (Wohnungsbau LB) und Herr Kohler (Stadtwerke).

Einführend teilt OBM Spec mit, dass innerhalb des Prozesses vereinbart wurde, dass das Gremium regelmäßig auf den laufenden Stand gebracht wird. Die heutige Präsentation solle einen Grobüberblick schaffen. Anschließend führt OBM Spec in die Präsentation ein, die weiteren Referenten stellen anschließend ihre jeweiligen Projekte im Detail vor.

In der anschließenden Aussprache vertritt Stadtrat Prof. Vierling die Ansicht, dass der Gemeinderat das Heft des Handelns nicht aus der Hand geben sollte. Der Gemeinderat sollte im Bereich des Living LaB stärker eingebunden werden; solle sich seiner Rolle bewusst sein. Es seien zukunftsprägende Projekte aufgezeigt worden, die auch wichtige politische Fragestellungen aufwerfen würden. Bei diesen politischen Fragen sollte der Gemeinderat nicht herausgehalten werden, sondern stärker in das Netzwerk integriert werden, als dies bisher der Fall sei. Die Zukunft der Stadt sei Thema des Gemeinderats.

Stadtrat Noz hält es für beachtlich, was sich seit Prozessbeginn bewegt und entwickelt habe. Es sei wichtig, dass auch die Bürger den Nutzen sehen. Die Elektromobilität so wie das vorgestellte Park-Bezahlsystem sei interessant. Problem der Elektromobilität seien auch unterschiedliche Bezahlssysteme. Er sei auf weitere Berichte gespannt.

Stadträtin Burkhardt bedankt sich für die interessanten Vorträge. Sie schließt sich den Ausführungen von Prof. Vierling an; der Gemeinderat stehe am Rande. Vom Bau der größten Solaranlage Deutschlands habe sie aus der Zeitung erfahren. Sie bittet um den Vortrag in schriftlicher Form, im entsprechenden Ausschuss könne dann diskutiert werden.

An der Diskussion sehe man, dass die Gemeinderäte gerne bei den innovativen Themen miteinbringen würden, teilt Stadtrat Dr. O'Sullivan mit. Den Gemeinderat als Gesamtgremium halte er für eine Beratung für groß. Evtl. sollten daher die Beratungen in den Ausschüssen erfolgen.

Stadträtin Moersch gibt zu bedenken, dass sich sehr viel bewegt und es daher zeitlich nicht möglich sei, in allen Bereichen involviert zu sein. Sie bedankt sich für den spannenden Überblick in Form der Projektvorstellung.

Die Digitalisierung komme, schreite voran und verändere die Stadt, teilt Stadtrat Eisele mit. Wir als Stadt sollten mitmachen und den Unternehmen die Chance geben dabei zu sein. Die FDP unterstütze die Idee.

Stadtrat Lettrari vertritt die Meinung, dass der geplante Standort der Solaranlage nicht gut ist. Der Standort der Solaranlage wäre aus seiner Sicht auf einer Fläche hinter dem Autokino in Kornwestheim sinnvoll.

Abschließend führt OBM Spec aus, die Wortbeiträge hätten gezeigt, dass die Gremiumsmitglieder mehr eingebunden werden wollen. Er halte es für wichtig, dass auch im Gesamtgremium informiert wird. Es müssten Wege gefunden und diskutiert werden, wie es zeitlich möglich sei, dass man die Stadträte mehr einbindet. Über die Möglichkeit der Verstärkung der Einbindung und Zusammenarbeit müsse daher noch gesprochen werden.

Vergabebeschluss:

1. Die Firma Link Garten- und Landschaftsbau GmbH, Senefelderstraße 3, 70736 Fellbach erhält auf der Grundlage des Angebots vom 18.04.2017 den Auftrag zur Durchführung der landschaftsgärtnerischen Arbeiten zur Herstellung der Kleingartenanlage und der öffentlichen Grünflächen am Römerhügel.

Die Vergabesumme einschließlich 19 % Mehrwertsteuer beträgt:

Angebotssumme (brutto)	2.276.530,81 €
Zzgl. Unvorhergesehenes (ca. 10 %)	227.669,19 €
<hr/> Vergabesumme (brutto)	<hr/> 2.504.200,00 €

Das Gremium wird dann informiert, wenn die Kosten um mehr als 10% überschritten werden.

2. Die überplanmäßige Ausgabe i. H. v. 1.465.000,- € wird genehmigt. Die Deckung erfolgt über die Bildung von Ermächtigungsüberträgen aus dem Jahr 2016 nach 2017 (s. finanzielle Auswirkungen).

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 27 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich gefasst.

Nicht anwesend:

- Stadtrat Daferner
- Stadtrat Haller
- Stadträtin Henning
- Stadtrat Kasdorf
- Stadtrat Kube
- Stadträtin Liepins
- Stadtrat F. Lutz
- Stadtrat T. Lutz
- Stadträtin Orzechowski
- Stadtrat Rothacker
- Stadtrat Seybold
- Stadtrat Stackelberg
- Stadtrat Weiss

Beratungsverlauf:

BM Ilk verweist auf die Vorlage 156/17 auf die Bezug genommen wird. Er erläutert den Sachverhalt und den Beratungsverlauf der Sitzung des Ausschusses für, Technik und Umwelt (BTU) vom 18.05.2017

Stadträtin Burkhardt teilt mit, sie halte den Standort für falsch und habe daher bereits im BTU dagegen gestimmt. Auch heute werden Sie gegen den Beschlussvorschlag stimmen.

Im Anschluss lässt OBM Spec über die Vorlage 156/17 Beschluss fassen.

Beschluss:

Gemäß den Richtlinien für die Bildung von Stadtteilausschüssen vom 18.12.1997 wird auf Vorschlag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 11.05.2017

Herr Sven Langjahr, Hermann-Wißmann-Straße. 12, 71642 Ludwigsburg

als Mitglied in den Stadtteilausschuss Neckarweihingen berufen. Das bisherige Mitglied Herr Christian Kopp scheidet aus beruflichen Gründen aus.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 28 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend:

- Stadtrat Daferner
- Stadtrat Haller
- Stadträtin Henning
- Stadtrat Kasdorf
- Stadtrat Kube
- Stadträtin Liepins
- Stadtrat F. Lutz
- Stadtrat T. Lutz
- Stadträtin Orzechowski
- Stadtrat Rothacker
- Stadtrat Seybold
- Stadtrat Stackelberg
- Stadtrat Weiss

Beratungsverlauf:

Eine Aussprache wird nicht gewünscht. OBM Spec lässt zusammen mit Tagesordnungspunkt 7 Beschluss fassen.

Beschlussvorschlag:

Gemäß den Richtlinien für die Bildung von Stadtteilausschüssen vom 18.12.1997 wird auf Vorschlag der SPD-Fraktion vom 15.05.2017

Herr Dr. Nicholas Williams, Haldenstraße 32, 71642 Ludwigsburg,

als Mitglied in den Stadtteilausschuss Poppenweiler berufen. Das bisherige Mitglied Herr Christian Bucksch scheidet aus persönlichen Gründen aus.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 28 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend:

- Stadtrat Daferner
- Stadtrat Haller
- Stadträtin Henning
- Stadtrat Kasdorf
- Stadtrat Kube
- Stadträtin Liepins
- Stadtrat F. Lutz
- Stadtrat T. Lutz
- Stadträtin Orzechowski
- Stadtrat Rothacker
- Stadtrat Seybold
- Stadtrat Stackelberg
- Stadtrat Weiss

Beratungsverlauf:

Eine Aussprache wird nicht gewünscht. OBM Spec lässt zusammen mit Tagesordnungspunkt 6 Beschluss fassen.